



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

DXLI. Günther, Graf von Kevernberg, verkauft Lüchow, Haus und Land,
ausgenommen die verpfändeten Zubehörungen, an Herzog Otto von
Braunschweig-Lüneburg und dessen Söhne, am 6. Januar 1320.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

DXL. Günther, Graf in Keuernberg und Lüchow, verkauft den Besitzern der ehemals zum Dorfe Dikstede gehörigen Acker einige ihm von selbigen gebührenden Getreidepächte, am 28. Oktober 1319.

Nos Guntherus, dei gratia Comes in Keuernberg et in Luchow, recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod prouido et maturo consilio vendidimus, et presentibus iusto contractu venditionis vendimus discretis viris possessoribus agrorum quondam ad villam Dikstede spectantium IV choros filiginis de pachtio dictorum agrorum, iusto proprietatis titulo perpetuis temporibus retinendos. Proinde dicti possessores nobis dederunt expedite XL marcas argenti Brandenburgensis, de quibus ipsos et heredes eorum quitos presentibus literis nunciamus, renunciantes dictis IV choris quoad nos nec non quoad quoslibet nostri domini successores. In cuius rei testimonium nostro sigillo muniri fecimus prefens scriptum. Testes vero sunt Dominus Henricus plebanus in Wultrou, Richardus, Dethardus et Gheuehardus de Dannenberg, Vlricus Zabel, Hempo et Buffo Wulf, Gheuehardus Strevel, Rabodo de Ploth et Hermannus de Arneborg, nostri vasalli cum aliis fide dignis. Actum et Datum Luchow, anno domini M. CCC. decimo nono, die sanctorum Simonis et Jude Apostolorum.

Ans Gercken's Verm. Abh. III, 276.

DXLI. Günther, Graf von Keuernberg, verkauft Lüchow, Haus und Land, ausgenommen die verpfändeten Zuschörungen, an Herzog Otto von Braunschweig-Lüneburg und dessen Söhne, am 6. Januar 1320.

Van Godes gnaden, we Gunther, Greue van Keuernberghe, bekennet in deseme openem breue, dat we dem edelen Vorsten Herthoge Otten van Brunswich unde van Luneborch, Otten unde Wilhelme, sinen Sonen, unde Eren Eruen hebbet vorkoft Luchowe Hus unde Stat, Lant unde Lude, mit allem Rechte unde mit allodanen Gude, als et de van Aluensleue hadden, ane dat, dat we vorseth und lathen hebbet, mit wizscap der vorbenomeden Hertoghen van Luneborch unde des ersamen Heren Otten, des Korenen to Hildensem, unde des edelen Mannes, Greuen Otten van der Hoie. Vnde seolen des en recht wernd wesen den seluen Vorsten unde eren Eruen vor vns, vor vnse Wif, vor vnse Vedderen unde vnse rechte Eruen, unde seolen en des Kopes bekant wesen, den we dan hebben, wor es en not is. To enen Orkunde deffer rede hebbe we dessen bref getekenet mit vnsem Inghesegele. Ober dessen Reden hebbet ghewesen de ersame Here, Her Otte de Korene to Hildensem, de edele Man Greue Otte van der Hoien, Junkhere Siuert van Rhegenstene, Greue Gherard de eldere, unde Greue Gherard de junghere van Halremunt, Here Wilbrant und Here Berthold von Reden, Here Herbord von Mandelle, Here Hinrik Ribe, Here Henning van Gar-

thowe, Here Otte unde Here Werner, de Groten gheheten, Here Johan van Al-
ten, Here Johan van Saldere, Here Gheuerd van dem Berghe, Here Olrick van
Ilten, unde Here Segeband van Wittorpe riddere, Here Wedekind de Scriuere,
Here Johan van Oberghe, Here Afchwin van deme Stenberghe, Here Ludolf
Boltesberge, Here Siuert van Rutenberghe, Her Conrad de Marscalk, Here . . .
Stafhorst, unde Here Hannes van Jerkfem riddere, Here Heinrick Pleban to Wuz-
ftroue unde veler goder Lude. Vnde we Here Otte de Korenē to Hildenfem, Greue
Otte van der Hoiē, unde Junkhere Siuert van Reghenstene, to einer betuginghe
dessa rede, hebbet vnse Ingheseghele ok ghehenget to dessem breue, de is ghegeuen na Go-
des bord dusent unde drehundert Jar in deme twintigsten Jare, to twelften.

Aus Gercken's Verm. Abh. III, 277 und Scheidt, Ann. und Zusätze zu Moser's Br. Lüneb. Staatsrechte S. 679.

DXLII. Herzog Otto von Braunschweig-Lüneburg bestätigt der Stadt Lüchow ihre früheren
Rechte, am 19. Januar 1320.

Van godes gnaden we Otte, Hertoghe von Brunfwik und Luneborg, Otte
und Wilhelm, vnse Sone, bekennen in dessem openen breue, befelegt mit vnser Inge-
seln, dat we den borgern in der Stad to Luchowe scolen und willen ganz und stede hol-
den all de breue, de de Greue van Keuernberge en geuen heft, eher we begunnen to
degedinghen umme Luchowe, und scolen se by eren rechte laten und nemanne unrecht
don. Dat is gesceen na Godes bord dusent jar drehundert jar in dem twintegsten jar, in
sünfte Fabianus auende.

Aus Gercken's Verm. Abhandl. III, 279.

DXLIII. Herzog Wartislaw, als Vormund des Markgrafen Heinrich von Brandenburg, überläßt
dem Nonnenkloster zu Pyritz das Patronat der Kirche zu Dramburg und 9 Dörfer im Dram-
burgschen Kreise zur Anlegung eines neuen Klosters, am 3. Februar 1320.

In nomine domini amen. Wartitzlaus, Dei gracia Dux Slauorum, Cassubie
et Pomeranie tutorque Hiarici illustri Marchionis Brandenburgensis omnibus
salutem in perpetuum. Quoniam acta et gesta ab hominum memoria erroris mater obliuio
de facili aboleret, nisi scripturarum testimonium mature subueniret; ideo ad omnium Cristi
fidelium tam presentis temporis quam futuri tenore presentium deserimus publicam notionem,
quod nos, attendentes cultum diuinum non debere minui sed augeri, de prouidorum nostrorum
consiliariorum communicato consilio, deuotis in Cristo preposito, priorisse totique conuentui
sanctimonialium in Pyritz, pro augendo diuini nominis cultu, ad fundationem noui monasterii